

Verantwortungsvolle Landpolitik in Madagaskar



Ausgangssituation

Madagaskar ist die viertgrößte Insel der Welt und hat rund 24 Millionen EinwohnerInnen. 65 % der Bevölkerung sind direkt oder indirekt von der Land- und Forstwirtschaft abhängig, der überwiegende Teil von ihnen arbeitet in der Subsistenzlandwirtschaft (Reis, Mais und Maniok). 70 % der Landesfläche werden landwirtschaftlich genutzt, darunter fällt auch ein hoher Anteil an Weideflächen, nur noch ca. 15 % des Landes sind von Wald bedeckt. Entwaldung und Degradierung von Waldlandschaften sind eines der größten Umweltprobleme des Landes. Dadurch werden die Lebens- und Produktionsgrundlagen im ländlichen Raum zunehmend gefährdet. Im Rahmen der African Forest

Landscape Restoration Initiative (AFR100) hat sich Madagaskar dazu bekannt, 4 Mio. ha Waldlandschaften bis zum Jahr 2030 wiederherzustellen. Diesem Engagement steht ein Mangel an klar definierten und formalisierten Landnutzungs- und Besitzrechten gegenüber, sodass die Bereitschaft in Wiederstellungsmaßnahmen der Waldflächen zu investieren gehemmt wird. Denn eine solche Investition ohne eine abgesicherte, langfristige Nutzungsperspektive birgt ein hohes Risiko. Frauen und marginalisierte Gruppen haben es besonders schwer, ihre Landnutzungsrechte geltend zu machen, da sie in der Regel wenig über gesetzliche Regelungen und Verfahren wissen und so ihre Rechte nicht einfordern können.

Aktivitäten in Madagaskar

Das Länderpaket ist in drei Handlungsfeldern aktiv:

- Im Handlungsfeld 1 werden die institutionellen Rahmenbedingungen einschließlich der Verfahren zur Sicherung der Nutzungs- oder Landbesitzrechte der ländlichen Bevölkerung verbessert. Dabei wird der Ansatz der geschichteten systematischen Parzelleninventur (IPSS) verwendet.
- Im Rahmen des Handlungsfeldes 2 werden Pilotmaßnahmen zur Wiederherstellung und zur nachhaltigen Inwertsetzung von Waldlandschaften angestoßen, deren Grundlage gesicherte Landnutzungs- und Landbesitzrechte bilden.

- Das dritte Handlungsfeld zielt darauf ab, die Beteiligung der Zivilgesellschaft als ein wichtiger Umsetzungspartner an der Formulierung und Implementierung einer verantwortungsvollen Landpolitik (auch bzgl. Waldressourcen) zu stärken.

Unser Ziel

Verbesserung des Zugangs zu Land als grundlegende Voraussetzung für die Inwertsetzung von Waldlandschaften für die ländliche Bevölkerung in der Region Boeny, insbesondere für Frauen und marginalisierte Gruppen.



Region

10 Gemeinden in der Region Boeny im Nordwesten Madagaskars

Laufzeit

Juli 2017 bis Juni 2023

Budget

8,34 Millionen Euro

Implementierungspartner

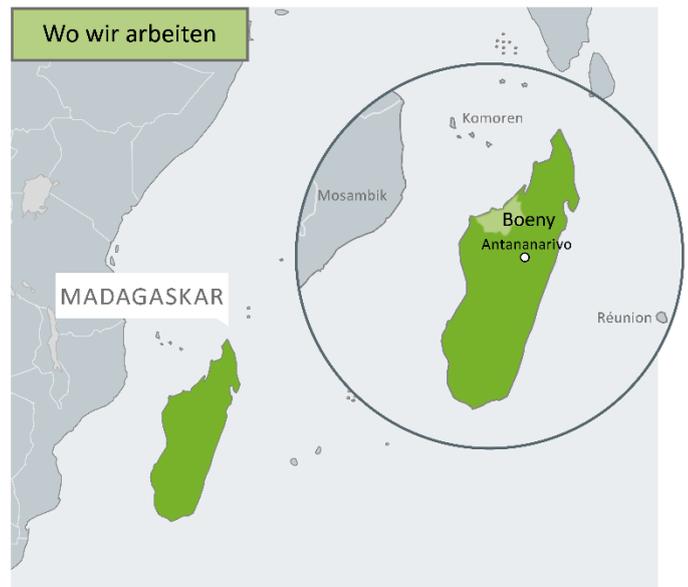
Nichtregierungsorganisationen (z.B. Transparency International), Forschung, Zivilgesellschaft, Umwelt-, Landwirtschafts- und Innenministerien Madagaskars

Politischer Träger

Madagassisches Ministerium für Raumordnung und Bodendienste (Ministère de l'Aménagement du territoire et des Services Fonciers - MATSF)

Zielgruppe

90.000 Menschen in ca. 20.000 Familien in den ausgewählten Gemeinden der Region Boeny



Aus der Praxis

Seit der Landreform 2005 bietet die Gesetzeslage in Madagaskar eine gute Grundlage für Kleinbäuerinnen und -bauern, ihr Land formal zu registrieren und ein Landnutzungszertifikat dafür zu erhalten. Das dezentrale System sieht vor, dass sich in jeder Gemeinde eine zuständige Stelle (*Guichet Foncier*) um die Ausstellung dieser Zertifikate kümmert. Die Realität zeigt jedoch, dass die Ausstellung der Landzertifikate an vielen Orten gar nicht möglich ist, denn erst in 535 der insgesamt 1 693 Gemeinden Madagaskars wurden *Guichets Fonciers* eröffnet und diese sind oft unterbesetzt oder aufgrund mangelnder Infrastruktur nicht funktionsfähig. Der Prozess zur Beantragung des Zertifikates und Geltungsmachung der Landnutzung ist zudem derzeit kompliziert und in vielen Gemeinden kostspielig.

Das Projekt ProPFR (*Promotion d'une Politique Foncière Responsable* – Verantwortungsvolle Landpolitik) setzt sich dafür ein, das Verfahren zum Erhalt eines Landzertifikats zu verbessern und vereinfachen. Um dies zu erreichen, wurde ein Verfahren für Landinventurprotokolle (LIPs) eingeführt, welches die ländliche Bevölkerung in den Pilotgemeinden partizipativ an einer systematischen Landinventur teilhaben lässt. Die Zivilgesellschaft und die dezentralen, für das Bodenrecht zuständigen Strukturen entwickeln gemeinsam ein effizientes und transparentes Verfahren zur Inventarisierung der Parzellen und werden dabei unterstützt. Als Ergebnis sollen LIPs ausgestellt werden, die bereits diverse Informationen bündeln, welche für den Antrag eines Landnutzungszertifikats notwendig sind. So sollen mehrfache Feldvermessungen vermieden sowie über neueste Technik exakte Aufnahmen der Landfläche ermöglicht werden.



Abbildung: Beispiel eines Landzertifikates

Ergebnisse

Es wurden mehr als 6 200 Parzellen (davon 3 400 an Frauen) mit einer Fläche von über 23 600 ha inventarisiert. Bei der Umsetzung von Waldlandschaft-Renaturierung wurden 3 Standorte zum mit einer Fläche von über 11 000 ha vom weiblichen IPSS-Team demarkiert. Die 10 Bürgermeister der Interventionsgemeinden des Projekts wurden in Landfragen geschult und 53 staatliche Akteure (45% Frauen) erhielten Schulungen zu Landfragen und Raumplanung für eine nachhaltige Entwicklung. Darüber hinaus wurden 139 Schlüsselakteure (öffentlicher und privater Sektor, Frauen, marginalisierte Gruppen) in rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen bezüglich Land geschult und 20 Ausbilder für einen Rechtsberatungsdienst bezüglich Land für die Zielgruppen ausgebildet.

Impressum

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn

Abteilung Ländliche Entwicklung und Agrarwirtschaft G500
Friedrich-Ebert-Allee 36+40
53113 Bonn

T +49 (0) 228 44 60 – 3824

F +49 (0) 228 44 60 - 1766

www.giz.de

Kontakt:

Florent Lasry

propfr-mg@giz.de

Fotonachweise:

© GIZ/Angelika Jakob

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Januar 2022